

**AKTUELLES**

**SoVD-Jugendbeirat wählt  
Muckle bleibt Sprecher**



**Der niedersächsische Jugendbeirat besteht aus sieben Mitgliedern und Gästen. Ihr Sprecher ist Michael Muckle (vorne Mitte).**

In seiner konstituierenden Sitzung hat der neue niedersächsische Jugendbeirat Michael Muckle als Sprecher wiedergewählt.

Seine Stellvertreterin ist Henrike Hillmer. Sie tritt damit die Nachfolge von Lutz Vahl-diek an, der sich nicht wieder zur Wahl gestellt hatte. Mitglieder des Jugendbeirates sind darüber hinaus Thomas Schröder, Carola Genske und Claudia Constatin. Als regelmäßige Gäste - auch im Rah-

men der Nachwuchsförderung - nehmen Kerstin Koch und Michael Schuller an den Sitzungen des Gremiums teil. Sowohl die Beiratsmitglieder als auch die Gäste fahren als Delegierte zur diesjährigen Bundesjugendkonferenz nach Berlin. Im Rahmen der Sitzung planten die Jugendlichen außerdem die weiteren Veranstaltungen für dieses Jahr, unter anderem auch den barrierefreien Ausflug zum Zelten nach Uelzen.

**SoVD-Jugend  
Paintball**

Den Europäischen Protesttag für die Rechte von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai 2012 hat die niedersächsische SoVD-Jugend zum Anlass genommen, für den Gedanken der Inklusion „zu kämpfen“.

15 behinderten und nicht-behinderten Jugendlichen - darunter zwei Rollstuhlfahrer - haben sich deshalb in Hannover getroffen, um „Paintball“ zu spielen. Bei „Paintball“ handelt es sich um einen Mannschaftssport, bei dem sich zwei Gruppen gegenseitig mit Farbpatronen markieren. Markierte Spieler müssen dann das Spielfeld verlassen. Mit dieser Sportart sollen sowohl der Teamgeist als auch das taktische Geschick gefördert werden.

Für 2012 hat die SoVD-Jugend zahlreiche Veranstaltungen für junge Menschen mit und ohne Behinderung geplant. Informationen dazu sind im Internet unter [www.sovd-jugend.de](http://www.sovd-jugend.de) abrufbar.

**Landesverband führt Befragung durch  
Meinungen zum Newsletter**



**Ein Mal im Quartal erhalten die Abonnenten des „SoVD-Notizblocks“ per E-Mail Neuigkeiten aus dem Landesverband.**

Seit 2009 erscheint im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. der Newsletter „SoVD-Notizblock“. Dabei handelt es sich um ein Medium, das die Abonnenten über aktuelle Themen und Entwicklungen auf dem Laufenden hält.

Welche Bereiche interessieren die Leser aber besonders? Was halten sie insgesamt vom „SoVD-Notizblock“? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, hat der Landesverband nun eine Befragung unter den mehr als 1.400 Abonnenten durchgeführt. Dabei wurde deutlich: Die Leser sind zufrieden mit dem Medium. Besonders die Themenauswahl, aber auch die Aspekte Übersichtlichkeit und Verständlichkeit wurden positiv bewertet. Außerdem interessieren sich die Empfänger insbesondere für die Themen Rente, Pflege und Behinderung. Der Bereich Hartz IV spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Dass die Mehrheit von dem Newsletter überzeugt ist, zeigen die Antworten auf die

Frage „Wie oft lesen Sie den ‚SoVD-Notizblock‘?“. Über 90 Prozent der Befragten lesen ihn jedes Mal. „Wir freuen uns über diese positiven Rückmeldung zum jüngsten Medium im SoVD-Landesverband. Dadurch haben wir jetzt noch stärker die Möglichkeit, die Inhalte des Newsletters an den Wünschen und Bedürfnissen der Leser auszurichten“, sagt Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.

Der Newsletter des SoVD erscheint ein Mal im Quartal per E-Mail. Damit bleiben die Abonnenten immer auf dem Laufenden und erfahren Wissenswertes zu verschiedenen sozialpolitischen Themen. In der Rubrik „Im Einzelfall“ wird ein aktueller Fall aus einem der rund 60 SoVD-Beratungszentren in ganz Niedersachsen vorgestellt. Somit erhalten die Empfänger einen guten Überblick, was der Verband für seine Mitglieder leistet. Interessierte können sich für den „SoVD-Notizblock“ im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) anmelden.

**Wichtige Erste-Hilfe-Tipps bei Bienen- und Wespenstichen**

**Hochsaison für ungebetene Gäste**

Bald fliegen sie wieder: die schwarz-gelben Insekten, die ungefragt beim Essen auftauchen. Doch Bienen und Wespen stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen.

Daher sollte man weder nach ihnen schlagen noch sie anpusten, um sie zu vertreiben, das reizt erst recht zum Angriff. Besser ist es, sich ruhig zu verhalten. Wenn man geduldig wartet, fliegen Wespen oder Bienen meist von selbst weg. Besonders beim Trinken muss man aufpassen, dass keine Tiere im Glas oder in der Flasche sind. Gerade Kinder sollten besser aus Trinkflaschen oder mit Strohhalmen trinken. Bei offenen Gläsern

lieber einen Deckel darauf legen, damit die Wespen nicht angelockt werden.

Wenn es doch zu einem Stich gekommen ist, sollte man mit feuchtkalten Tüchern kühlen. Dafür kann man gut mit Wasser getränkte Taschentücher oder Geschirrtücher verwenden. Eiswürfel eignen sich weniger, denn sie sind so kalt, dass es zu Kälteschäden auf der Haut kommen kann. Wenn der Stachel einer Biene in der Wunde geblieben ist, sollte dieser vorsichtig entfernt werden. Gefährlich wird es allerdings, wenn es bei dem Betroffenen zu Hautrötungen am ganzen Körper und Atem- oder Kreislaufstörungen kommt.

„Bei Anzeichen einer allergischen Reaktion oder wenn in Hals, Rachenraum oder Mund gestochen wurde, sollte sofort der Rettungsdienst unter der Telefonnummer 112 gerufen werden“, sagt Kersten Enke, Leiter der Johanniter-Akademie Bildungsinstitut Hannover. „Ein Stich im Bereich des Mundraums kann schnell lebensbedrohlich werden, da unsere Schleimhäute empfindlich reagieren, anschwellen und möglicherweise die Atemwege verschließen“, erläutert Enke weiter. Als Sofortmaßnahmen sollte man Betroffene, die bei Bewusstsein sind, Eis lutschen lassen oder kalte Getränke in kleinen Schlucken geben. Auch feucht-kalte Umschläge um den Hals helfen, damit das Anschwellen im Mundinnenraum nicht zu Atembeschwerden führt. Gels und Salben aus der Apotheke lindern nach einem Stich den Juckreiz und wirken abschwellend und entzündungshemmend. „Auch wenn es schwer fällt, sollte man nicht kratzen. Dadurch entsteht eine Eintrittspforte für Erreger, die Hautinfektionen auslösen können“, erklärt der Gesundheitsexperte.



**Im Sommer verirren sich Wespen oftmals in offene Getränkeflaschen und Gläser. Foto: Johanniter**



**Unter dem Motto „Wir reichen uns die Hände“ veranstaltete der Paritätische seine Tag der offenen Tür. Auch der SoVD-Kreisverband war mit einem Stand vertreten. Das Team versorgte die Besucher mit zahlreichen Informationen zum umfangreichen Beratungsangebot des Verbandes. Für Spiel und Spaß sorgte ein Mal- und Ratespiel, an dem 80 Personen teilnahmen. Zu den Standbesuchern gehörte auch der Celler Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende.**